

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 21 (1939)
Heft: 19

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Verlag: Genossenschaft "Schweizer Frauenblatt", Winterthur
Ankerstrasse 11, Bern, Telefon 72075. Postfach-Nr. VIII 12433
Administration, Druck und Expedition: Buchdruckerei Winterthur A.G., Telefon 2252. Postfach-Nr. VIII B 58

Inserentionspreis: Die einseitige Nonpareillezeile oder auch deren Raum 50 Rp. für die Schweiz, 60 Rp. für das Ausland / Belan: Schweiz 90 Rp., Ausland Fr. 1.50 / Briefgebühren 40 Rp. / Keine Verbindlichkeit für Placierungsoffizien der Inserate / Inserentenschein Montag Abend

Wir lesen heute:
Fahrt in neues Land
Der zürcherische Kirchenrat zur „schlauren Geschäftsmacherei“ um die Landesausstellung.
Friedenskundgebung der Zürcher Frauen
Frauenhilfsdienst in Zürich
Labelwaren sind nicht teuer

Pro Memoria:
15. Generalversammlung der Genossenschaft Schweizer Frauenblatt
Samstag den 13. Mai, 14.15 Uhr, in der Zürcher Frauenzentrale, Schanzengraben 29.
12. Uhr gemeinsames Mittagessen im „Auggüsterhof“ Zürich.

Wochenchronik
Inland.
Das wohl wichtigste Ereignis der Woche war letzten Samstag die Eröffnung unserer Landesausstellung in Zürich, zu der sämtliche Kantone durch Statisten ihre brüderlichen Grüsse und Beglückwünschungen auf zum Teil kunstvollen Urkunden entsandten. Nach einigen in Zürich bei Wogen der patriotischen Begeisterung, aber auch das ganze Land lebte und feierte mit der edelgestimmten Gedanke schlug wieder einmal blutwarm in allen Herzen, wieviel Freude wegen der „Anstalt der Zeit“, auf die Bundespräsident Etter in seiner Eröffnungsansprache anwies.

Der politische Alltag ist unterdessen seinen Gang weiter gegangen. Die parlamentarischen Kommissionen bereiten die Anfang Juni beginnende Sommeression vor, der Bundesrat ratifiziert ein internationales Abereinkommen über die Arbeitslosenversicherung, Erneuerungswahlen für die Gerichte haben im Kanton Uri stattgefunden, im Kanton Graubünden brachten Strohbraten- und Freispielen den Statisten der hiesigen, bei den Gemeinderäten in der Stadt Gené verlief die „Union Nationale“ ähnlich wie letzterzeit in Zürich die Nationale Front von 8 Seiten gleich deren 6 und in Bern hat Bundesrat Matter vor den berühmten Freiinnigen über die am 4. Juni zur Abstimmung gelangende Arbeitsbeschaffungsanfrage gesprochen und damit seine erste bundesrätliche Rede vor der Öffentlichkeit gehalten. Und wieder ist die Zeit der öffentlichen Rechnungsablage: Baselstadt muß das bebenfliche Defizit von 3,871,000 Fr. gegenüber einem solchen von 1,653,000 im Jahre 1937 schulden. In Bern hat die großräumige Kommission für den Beschleunigungsantrag den regierungsmässigen Vorschlägen eine Milderung des Staatsausfalls und noch von den 72 Gemeinden und bereits mehr als die Hälfte ohne Arbeitsplätze. Und der Kanton Zürich weist einen starken Rückgang von 21, beinahe um die Hälfte.

Ausland.
Die Verabstimmung Litwinows, deren wahre Gründe bis zur Stunde immer noch unbekannt sind, ist zur nicht geringen Schadenfreude Berlins und Rom's gerade im höchsten Moment der britisch-russischen Verhandlungen erfolgt. An alledem Vermutungen hat es natürlich nicht gefehlt. Rußland erstreckt eine völlige Umstellung seiner Außenpolitik, völlige Fixierung von Westen, insofar — Deutschland nicht dahinter. Auffällig war in, daß in der letzten Zeit die deutsche Propaganda gegen Rußland völlig ein-

gestellt wurde und Hitler in seiner letzten Reichstagsrede Rußland mit keinem Worte tangiert hätte. Eine russische Forderung, d. h. Neutralitätsverpflichtung würde für die englisch-französischen Westfront aus bedenklicher Sicht bedeuten, denn ohne die Unterstützung Rußlands wären sowohl Polen wie Rumänien der mächtigen Achse ausgeliefert. Kann Rußland das wollen? Allerdings haben Polen und Rumänien gegen eine russische Hilfeleistung nicht wenig Bedenken, namentlich scheuen sie das vor, etwa russische Truppen auf ihrem Boden zu haben. Auch England ärgerte bisher, sich allzu eng an Rußland zu binden. Nun sind aber die eine seitlang hier seltsamen Verhandlungen wieder in Fluß gekommen und Rußland soll dem britischen Kabinett bedeutet haben, daß es nicht daran denke, seine Außenpolitik umzustellen. Da man aber mit einem solchen Verlauf der Verhandlungen nicht rechnen dürfen. Möglich, daß die nächsten Montag in Gené beginnende Völkerversammlung, zu welcher Bonnet und Halifax und auch ein Vertreter Rußlands ernannt werden, Gelegenheit zu affektiver Ansprache und Sinnesveränderung aller Hindernisse gibt. A propos Völkerversammlung hat keinen Austritt aus dem Völkerverbund erklärt.

Am deutsch-polnischen Konflikt hat zu Ende letzter Woche Oberst Red vor dem polnischen Senat nochmals Polens Standpunkt in würdiger Weise, mit Festigkeit, doch ohne jede Provokation präzisiert und damit in Paris und London volle Zustimmung gefunden. Die dritte Stadt Danzig an der Mündung der Weichsel, Polens einzigem großem Strom, ist

nicht ein durch Versailles erfundenes, sondern ein seit Jahrhunderten bestehendes Phänomen, zwar allerdings mehrheitlich deutsch, aber ihre Erben und ihre Wächter heute, dem wirtschaftlichen Potential Polens als Zentrum des Deutschland eigentümlich gehe? Um die Freiheit der deutschen Bevölkerung Danzigs, die nicht bedroht ist? Um eine Freizugsfrage oder um die Absperrung Polens vom Meer? Von diesem Meere werde sich Polen niemals abdrängen lassen. Es sei zu festlichen Verhandlungen bereit, aber Voraussetzung sei friedliche Willkür und friedliche Methoden. Wenn man nun bedenkt, daß von Friedrich dem Großen bis zu Bismarck und jetzt zu Hitler die Weichselmündung stets ein Ziel der deutschen Politik war, — denn mit dieser Zone würde Deutschland nicht nur die Vertriehenheit aller ganz Polen, sondern auch die Oberherrlichkeit in ganz Osteuropa ausüben und kein Land in Ost- und Sibieruropa könnte sich den durch diesen Vorstoß hervorgerufenen Erschütterungen entziehen — so begreift man Polens kategorischen Widerstand, hängt doch seine ganze politische Existenz davon ab, durchsicht man aber auch die hinter diesen anscheinend so schwebenden Forderungen drohenden deutschen Pläne.

Die Tatsache, daß die italienische Presse nicht in das deutsche Zornmüllerey gegen Polen einstimmt, läßt vermuten, daß Italien das Vorgehen Deutschlands nicht rechtlos unterlässe und es schien deshalb begreiflich, daß die beiden Außenminister Ribbentrop und Ciano die letzten Samstag in Mailand darunter (Fortsetzung siehe Seite 2.)

Generalversammlung
des Schweizerischen Stimmrechtsverbandes
in Brugg und Zürich
20. und 21. Mai
(siehe unter Kurzen und Tagungen)

dern deswegen vernachlässigt werden dürfen. Es ist ja gar nicht so einfach, die kleine Schweiz richtig kennen zu lernen, auch abgesehen von dem hohen Bahnstarfen. Denn sie ist mit ihren selbständigen Gemeinden und 25 Kantonen, ihren verschiedenen Landschaften und Menschenarten, Bauweisen und Sprachdialekten vielgestaltiger als jeder gleichgeartete Großstaat. Wie schön, daß man alle 25 Jahre an einer Landesausstellung alles Wesentliche in einer Art Ergriff bekommen findet und keine Kenntnisse darüber in anschaulicher und unterhaltender Form auffrischen und ergänzen kann! Das wird diesmal noch leichter sein als zu früheren Ausstellungen, weil noch dem thematischen Prinzip weniger Einzelheiten gezeigt, dafür aber die Hauptphasen und großen Zusammenhänge besser hervorgehoben werden.

Was man an der LM lernt, sind nicht trodene Kenntnisse, sondern Gegenstände und Bilder, Formen und Farben, die sich dem Gedächtnis leicht einprägen. Nicht umsonst haben sich die Architekten und Graphiker so große Mühe um eine großzügige, formal tabellose Gestaltung der Ausstellung. Und all die Eindrücke von Land und Volk, Wirtschaft und Staat der Schweiz werden einem in einer Atmosphäre von Schönheit und Freude, inmitten des Volkes aus allen Kantonen und Klassen, in der gehobenen Stimmung eines wirklichen Volksfestes vermittelt, was sie um so tiefer haften lassen wird.

Die LM zeigt aber nicht nur durch Worte und Farben, sondern auch ganz praktisch dafür, daß jeder Schweizer an ihr Freude haben kann. Ist sie doch eine großartige Arbeitsbeschaffung, auch wenn sie nicht die ganze Arbeitslosigkeit zum Verschwinden bringen konnte. Sie hat Tausenden Arbeit gegeben und Gehaltenden zusätzliche Verdienste. Denn zu den großen Arbeiten, die sie selbst bezeugt, hat sie eine gemeine Bezahlung über die erwartete große Mehrertrug weit über Zürich hinaus bringen wird und schon gebracht hat. Gewiß gilt dies vor allem für Zürich und Umgebung, wo die ganze Stadt frisch herausgeputzt wurde und sich alle Geschäfte fünf Monaten auf die LM einstellten, wo vor allem diejenigen, die den Fremdenstrom aufnehmen wollten, längst emigrierte Vorbereitungen trafen. Zu einigen mit der Ausstellung besonders eng verbundenen Berufen ist es sogar so, daß der Geschäftsmann nicht mehr den Auftrag sucht, sondern daß man froh sein muß, wenn man noch einen tüchtigen Berufsmann zur Ausführung bestimmter Aufträge findet.

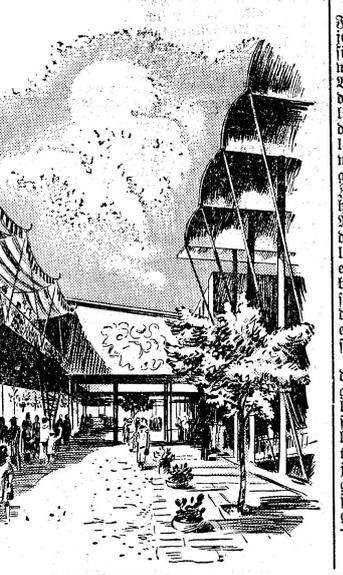
Die belebende Wirkung der LM reicht aber in die ganze Schweiz, da überallhin Aufträge vergeben wurden. Sogar von den Ausstellungshaltern wurde manches Stück in auswärtsigen Werkstätten hergestellt und auf dem Ausstellungsgelände nur aufgerichtet. Und selbst ein in den Wirteln so beschränktes Fadgenusskomitee, wie dasjenige für die soziale Arbeit, hat kleinere und größere Aufträge vom Zoggenberg bis nach Veuningen und Gené, vom Basel bis in den Tessin vergeben oder beauftragt. Und wieviel Arbeit hat

Zue wech, wo du mußt and wohl, wo du kannst.
P a n n o i s

Vom Sinn der Schweizerischen Landesausstellung

Samstag den 6. Mai wurde in Zürich die Schweizerische Landesausstellung, unsere geliebte LM (Lila) feierlich eröffnet. Nun wird sich der Weltzentrum aus allen Landesgegenen und vom Ausland her 6 Monate lang nach Zürich ergießen. Männer und Frauen und Kinder, Begehren und Städter, Arbeiter und Kaufleute, Hausfrauen und junge Mädchen, alle Kreise des Volkes werden sich im abendstimmungsgeladenen Ausstellungsgelände an beiden Ufern des Zürichersees ergötzen und in den modernsten kleinen und großen Hallen unter den Bäumen all die schönen und interessanten Dinge bestaunen, die in langer Arbeit geformt und zusammengetragen wurden. Und der kritischste Besucher dieses kleinen Spiegelbildes der Schweiz wird Hochachtung bekommen vor dieser Leistung und angepöbelt werden vom Schwung und der Freude, die in diesem Werke stecken. Und er wird beim Schauen und beim Ueberdenken, beim Studieren und beim Festfeiern die starke Kraft spüren, die hinter dem allem steht: Das Selbstbewußtsein, die Leistungsfähigkeit und der Freiheitswille des Schweizervolkes.

Gerade in der heutigen Zeit ist es notwendig, im ganzen Volke die Kenntnis des Wesens der Schweiz zu fördern, das Bewußtsein ihrer Eigenart zu vertiefen und den Willen zur Selbstbehauptung zu stärken. Dazu bildet eine Landesausstellung ein gutes Mittel, ohne daß die an-



„Annebäbeli lüpf der Fueß!“

Zürich, den 7. Mai 1939
Meine liebe Helene,
da ich Dich seit dem Beginn meiner nun bald zwanzigjährigen Freundschaft mit M im S e h e i l u e r stets über ihr Schaffen auf dem Laubener erziehen habe, will ich Dir heute, noch unter dem tiefen Eindruck stehend, von ihrem Schöpfer Tagelieb „Annebäbeli lüpf der Fueß“ berichten. Einmal hat es mit dem Namen zusammengehört und unter der musikalischen Mitarbeit und Leitung von Hans Rogner im Stadttheater zur Ausführung gebracht. Leider hat es sich aus technischen Gründen nicht für die Festspielstätte geeignet, aber ich glaube, die Begeisterung, mit der es aufgenommen wird, weist deutlich darauf hin, daß es auch als festliche Auftakt zu unserer Landesausstellung geeignet.
In einem kurzen Orchesteroratorium heißt man den Geist an ein selbsterleuchtendes Licht als ob er über den Bergen und Berge läute. Und sie seien bei Kindern Mädchen und Mädchen. Sie spielen, singen und tanzen aber nicht nur für ein Publikum auf der Festspielstätte oder im Theater, nein, sie tun es auch zu ihrer eigenen Freude.
Der 1. Teil „Ringe, ringe Reib“ ist ganz von der Spielfreude erfüllt. Was, so sollten unsere Kinder in Stadt und Land auf Wägen, Böden und Wägen spielen und singen können! Wenn die Wägen ihre Wägenlärmen lassen zu einem in Schneidigen Tempo geführten, dann machende anspricht, ist so tut das nichts und wenn die Kleinsten „Schwächerli, dumme tanz mit mir“

spielen, so wirkt es ja so edel, daß das eine oder andere noch so ganz naiv und vertraut ein wenig hineinzufließen kommt, wenn es mit dem Wägen spielen über mit dem Finger fassen soll. Es ist deswegen nicht weniger bei dem Spiel als die anderen. Da ursachen die Turnernagel über die Wägen, da bringen die kleinen Teilnehmer über sehr zarten Schme zum Schaben, da singen die älteren Schwestern den kleinen das Lied von den fünf Fingern. „Da liegt die Berg durst“, da kommt das aufregende Spiel mit dem Spazadamant, dem romantischen Amantiger, dessen Geffen doch immer wieder alle anfänglichen können. Seit langem haben wir nicht mehr das reizende Jacques Dalozs Lied „Kirrirkirra“ gehört, von der Mutter, der man gar nichts weismachen kann, weil ihr der kleine Finger alles verrät.
Wie sich im Wechsel die Gruppen abschieben, wie sie als Schauer im höchsten Hintergrunde auf einem Märchenchen liegen oder in kleinen und größeren Hanten lauernd die Bühne aufsteigen, so daß sie wie im Märchenland Straßen frei lassen und als großes Mittelrund den Brinnen darstellen, aus dem die drehenden Köpfe trüben dürfen, ist von nicht übersehbarer Wirkung. Und dann kommt ein kleiner Zug mit Schlangen geföhrt, dem einem nach sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das Lied „Dr Schöni, i dr Schöni, da immer dabei“, erst schüchtern angeht, wächst immer stärker je mehr Kinder sich dem Zuge stellen. Zu Frauen und Vätern, die Reinen dort anstehen auf sich anschießenden Mädchen mit blonden Böden und feder Nale. Nach und nach folgen ihm alle Kinder in immer neuen Reihen über die Bühne und das

Man soll keine Kläne machen, wenn man sich am ersten Ausstellungsgebiete in den Festhallen zeigen will! Denn da gibt es ein anderes System, als sich der allgemein spürbaren guten Laune des Publikums anzuschließen. Gerne gönne ich Sun-derheiten, Tadeln und vor die geplante Diminution, laße mich willig durch die immer neu in die Hallen einströmende Menschenmenge vom Vorleser kritischer Studien abbringen. Woher kommt es nur, daß wir diese Menschenmenge heute an eine überaus hohe Wertschätzung setzen? Warum sind sie so plötzlich so hoch und erfreulich, daß sich um die Hute ungeschätzter junger und alter Frauen und Damen vorübergehender Schleiern schlingen, als wäre nur diese eine Farbe leuchtend genug, um damit das große Licht zu fangen? Warum werden mich höchst-wohlwollend heute so herzlich um, und warum antwortet die ihnen mit eben so vernünftigen Sätzen? Entdecken wir vielleicht auf unsern Gesichtern vernunftwidrige Züge mit jenen Männern und Frauen, die uns als typische Schweizer aus unerschöpflichen Tischen photographischer Bilder von den Wänden herabgrüßen?

Unter fremdländischen Erfahrungen reihen sich heute vor hundert Jahre: die Schicksalskinder, der ich um eine Ausfahrt bitte, läßt mich in ein lebenswichtiges Land; vor einer Straßentürte illustriert eine Tessinerfamilie erstlich mit der Frage, ob im bündnerischen Mior und im Calancau mehrheitlich deutsch oder italienisch gesprochen werde. (Es gefällt mir, daß auf dieser Karte unser Sandstedenhunde als Schweißschiffchen bezeichnet wird.) Dem Unterricht zwischen M. M. und M. G. verliert ein Schüler mit mir mit großer Geduld verständlich zu machen. In der wöchentlichen Besuche der Herrin Garçon französisch, daß ich bei ihm einen Café crème trinken werde, wie er sich nur im gepflegtesten Schweizerrestaurant serviert wird. Ich glaube, uns alle bewegt das gleiche Gefühl, das gestern die Gäste der Ausstellung in die Lüfte schweben ließ, als die Delegation und die Bundesrat, die Kantonsrätin und ihre Begleiterinnen im feierlichen Zug unsere Stadt durchzogen: wir freuen uns gemeinsam! Wir sehen, wie sich gelungenes Werk die Landesausstellung geworden ist, wir bewundern die Einzelheiten und den großen Gedanken. Wir lassen uns gerne von einem Besucher der letzten Pariser Ausstellung erzählen, daß jene Menschen aus künstlerischem und wissenschaftlichem Niveau unsere kleinere Ausstellung bei weitem nicht erreichte. Und habe ich vor drei Tagen erst notiert, es seien noch Arbeiter tätig bei der letzten Vollendung? Heute ich den Tag nicht mehr beschreiben. Heute würde ich lassen ob dieser Behauptung, heute, da wir eine Bittene noch sorgfältiger zu belegen und kein Fädelchen mehr im großen Schritts der Ausstellung zu sehen scheint.

Gestern trugen Soldaten die eigenartige Fahne durch die Stadt zur Ausstellung hinaus; die Köpfe aufschließen und neigten sich vor ihr. Was dieser Gruß bedeutete, wurde gestern und heute in vielen Mündeln laute ausgesprochen und so glaube ich aus eigener Erfahrung zu wissen, — von jedem Besucher empfunden, der offenen Auges und breiten Blicks durch die Gärten und Hallen am Birschsee gegangen ist. Er heißt: die Liebe des Schweiz.

Der zürcher. Kirchenrat gegen die „schlaue Geschäftigkeit“ um die Landesausstellung. Der zürcherische Kirchenrat hat sich mit einer Kanakelabkündigung, die letzten Sonntag von allen Kanzeln der Stadt Zürich verlesen wurde und der gerade wir Frauen besonders unbar beifälligsten werden, an alle Glieder der zürcherischen protestantischen Kirche gewandt. Die mächtige Schau unserer Landesausstellung, sagt er, „wird mitteilen, uns allen recht zum Bewußtsein zu bringen, daß es sich schon lohnt, unserer Eidgenossenschaft Sorge zu tragen und für ihre Freiheit und Unabhängigkeit all unsere Kräfte einzusetzen.“

Aber dieses wertvolle Ergebnis ist zum voraus gefährdet. Widerrechtliche Mächte sind mit schlaue Geschäftigkeit bereits am Werke. Schon haben einzelne Unterhaltungs- und Vergnügungslokale unsere Stadt angefallen, Programme zu bieten, die nicht nur anständig, sondern schamlos sind. Eine lebendige Kirche muß dagegen ihre Stimme erheben. Es darf nicht sein, daß die Jungfräulein zu einem Ort der Sinnlosigkeit wird. Es darf nicht sein, daß gerade auch die jungen Leute bei uns in schwere

Verführung geführt werden. Es darf nicht sein, daß neben dem vielen Schönen auch noch das trübe Bild der moralischen Verfallung ausgebreitet wird. Wir rufen deshalb alle unsere Gemeinden und alle ihre Glieder auf, dem drohenden Schaden zu wehren! Traget als Christen durch euer Vorbild, euer Bekenntnis und, wenn es auch einmal sein muß, durch euren Protest das Gute dazu bei, daß die Freude unserer Gäste eine unbesetzte bleibe! Wir eruchen auch unsere Behörden, mit nachsichtiger Augen zum Nachdenken zu gehen und es einfach nicht zu dulden, wenn dem Volke Unterhaltungen angeboten werden wollen, die die Sittenluft wecken und das ehrbare Leben untergraben.“

Reverente Richterlicher Behörden, reformierter, katholischer und gemeinnütziger Verbände haben jedoch an das kantonale Polizeidepartement wie an das kantonliche Polizeiamt Eingaben gerichtet, in denen sie das dringende Verlangen stellen, die Verfügungen der Pariser „Polizeibergdekrete“ im „Corio“, um die es sich in erster Linie bei obiger Vernehmung handelt, durch sofortiges Verbot zu unterdrücken.

Friedenskundgebung der Zürcher Frauen. Nächsten Dienstag den 16. Mai, 20^u Uhr, werden in der Peterskirche in Zürich die Zürcher Frauenzentrale und 40 weitere Frauenvereine eine Friedenskundgebung veranstalten mit einer Ansprache des Herrn Prof. W. Schütz, das Gebot der Zeit in die Welt. Bei aller Vorbereitung der Kundgebung unserer Unabhängigkeit als einer selbstverpflichteten Pflicht bleibt es gerade unserm Gange in seiner Vielgestalt vorbehalten, den Gedanken der Einigkeit unter den Vätern durch unsere bedrohte und unheilvolle Zeit hindurch zu retten. Die Feinnung auf diese vornehmliche Aufgabe soll die eben angesagte Feiertunde dienen.

Im Zusammenhang damit wird es unsere Vereinerinnen interessieren, daß auch dies Jahr wieder in Holland und zwar in Rotterdam am 17. Mai ein „Frauenfriedensgang“ stattfinden wird. Auch diesmal wieder hat das beratende Komitee sich mit einer großen Zahl ausländischer Organisationen in Verbindung gesetzt: Jubiläumsgesellschaften und Vereine aus Frankreich, England, der Schweiz, Belgien, Österreich, Amerika, Dänisch und Niederländisch sind eingeladen.

Wie in anderen Jahren wird auch diesmal den Rezierungen einer Anzahl Länder sowie dem Völkerverband (durch Vermittlung des Sängerbundes Internationalen Gesangsvereins) eine gleichlautende Adresse überreicht werden.

An die niederländischen Frauen erging der folgende Aufruf:

Frauen und Mütter Hollands! Aufs tiefe beunruhigt durch die neue Weltkriegsdrohung, sowie durch das überall in der Welt herrschende Unrecht, in der Ueberzeugung, daß die Völker den Krieg nicht wollen, fordern wir Euch auf zur Teilnahme an „Frauenfriedensgang“, der am 17. Mai in Rotterdam stattfinden wird.

Gesellt Euch zu den Tausenden, die, ungeachtet ihrer politischen und religiösen Ueberzeugung, durch die schweigende Umgebung ihres Willens für einen gerechten Frieden an das Gewissen der Menschheit appellieren.

Labelmarken sind nicht teurer als andere. In der 2. Hälfte Mai 1939 wird in Zürich ein spezieller Propagandaverkauf von Label-Marken durchgeführt, und zwar werden sich in erster Linie führende Textilhersteller, Geschäfte daran beteiligen. Diese Firmen sind dadurch gekennzeichnet, daß sie in den Schaufenstern Label-Marken mit Label-Plakaten ausstellen, das Label-Zeichen in ihren Inseraten und anderen Werbemitteln verwenden und an Türen und Schaufenstern Transparente ankleben mit dem Zeichen und dem folgenden Text: „Label-Marken sind hier erhältlich.“

Zweck dieser Aktion ist, daß der Gedanke des Labels in Zürich und Umgebung in alle Volksschichten dringt und dort fest verankert bleibt. Wie bekannt, ist das Label-Zeichen nur auf solchen Waren zu finden, die unter rechten Arbeits- und Lohnverhältnissen hergestellt worden

Recht der Vereinlichkeit“ hatte ein Echo — wie sie es nie gab, wie sie es nie erwartete hatte. Auf ihr Ziel, für die „Numme Tragik des Alltags“ zu kämpfen, reagierten schon auf den ersten Anblick Männer wie Frauen, gereifte wie junge, die einer Begeisterung, die anderen begeistert zustimmend, „Viele Uebergehe, Bismarck und Zerkleinert junger mirrer, Beschäftigt sind mir auf die Rechnung geht, und ich habe den Mut, sie zu tragen. Denn keine Befreiung gelangt, ohne daß jeder fallen“... bemerkt sie in ihrer Lebensbeschreibung, zu der unworthergehenden Wirkung, die ihr Roman auslöste hätte. Auch hervorragende Kritiker, die eine Kritik von Wolgast, nahmen sich ihrer und erklärten an, und machte ihren Beitrag von S. Fischer, dessen Verleger Gabriele Reuter, „päterlich-fürsorglich, ruhig-überausen“ betrat, seinen Weg. Die folgenden Bücher behandelten ebenfalls Frauenchicksale, Ehesonlitte und das wiederum besonders umstrittenen von ihnen, „das Färnenhaus“, nach sich der misgünstigen urteilenden Mütter an. „Uns neuerer Zeit leit noch ihr Roman „Adler“, erachtet, der das Generationenproblem erörtert und in der Autobiographie „Von Kinde zum Menschen“, in der sie die ersten Jahrzehnte ihres Lebens in Neudorf (wie war in Alexandria geboren) und Europa schildert, in der sie von ihren ersten schriftstellerischen Versuchen, Enttäuschungen und Entzügen, von ihren eigenen, der jungen literarischen Welt, erzählt, von der sie ein anschauliches, interessantes Bild entwirft. — Sehr reizvoll und als literarische Leistung für eine Achtzigjährige erstaunlich — ist ihre letzte Gabe vom vorigen Jahr, der Familienroman „Grüne Fanten um alte Wälder“, in dem sie die Geschichte ihrer Familie mitterteilerweise — die der Gatterer, Engelhard und Natulius — aufgesch-

net hat. Besonders anziehend muß ihre geistreiche, lebensvolle Urganzungen der Gatterer-Engelhard gewesen sein, die sich viel in literarischen Kreisen (Göttinger Hausband) bewegte, deren Gedichte kein geringerer als E. Schöndorfer illustrierte, deren Leben auf so tragische Weise, auf der Flucht vor der Göttinger, endete, und die maßgebend ihre literarische Begabung u. auch an die Urentin weitergab. Diese letzten Bände — auch ihre Monographien über die Eber-Ehrenbach und die Droste-Sülshoff — stehen literarisch zweifellos über ihren Romanen, bei denen es ihr vor allem um die Tendenz ging, und die nach dieser Richtung ohne Frage ihrer Dnsert wert sind. Als gute Biologin und lebhaft Beobachterin lernten wir Gabriele Reuter in all ihren Schriften, die teils auch keine ironische Äuße tragen, kennen, und diese Beobachterin oder „Beobachterin“, wie sie sich selbst im Gegensatz zur „Kämpferin“ bezeichnet, verstand es stets, zur rechten Zeit Probleme aufzugreifen, die die Menschheit bewegen, die sie festlich quälten, deren Lösung aufschließen zu Berührung einer schmerzhaften Bestimmung. So wurden manche ihrer Frauengestalten „zu Symbolen der Zeit“...

Wir neigen uns dankbar vor dieser Achtzigjährigen, die erst wesentlich später zur Frauenbewegung fand, für ihr mutiges Eintreten für unsere Sache zu einer Zeit, da noch alles in den Anfängen stand, und wir mich der Jubilarin einer so beglückten Lebensabend.

Annette.

Lycäumclub Zürich. Silbe Seibmann-Waldf, unsere feinstnügige Registratorin, hatte für die literarische Montags-

hunde des Clubs (vom 1. Mai), wohl im Hinblick auf die Schweizerische Landesausstellung, ein Programm „Schweizer Dichterrinnen und Schriftstellerinnen“ zusammengestellt. Sie begann mit dem herabzitierten Gedicht von Clara Fretter: „Wir Frauen“ (das auch dem Sammelheft „Die Schweizerinnen“ zur besonderen Freude steht). Auf die sarte „Ginname“ von Marie Preißler, ließ sie, von Freddy Ammann-Maurina, Gedichte folgen („Schicksal“ und „Verlustens Lieb“), die der Vertonung eines Johannes Brahms würdig gewesen wären. So prägnanter kam dem der gehaltenen Legende „Maria“ vom Wort. Dem Gedichten an Johanna Schlegel waren zwei Gedichte aus „Leuchtendes Welt“ gebunden, aus welchen das gläubige, grundgütige Herz der Dichterin, wie wir alle sie genannt haben, liebevoll zu uns sprach, „Die Altweibermaße“ von Lisa Wenger bedingt mit Humor gegen die Torheit derer, die das Mitleid werden nur beim Lebenspartner bemerken, bei sich selber aber übersehen. Anders gilt die Dichterin, der das Größte ist nur bereitwillig Sinnbild ist („Dona nobis pacem“). Einige sarte Strophen aus dem „Bekanntlichen Blumenab“ Maria Waser's letzten über zu einer jener von patriotischer Ueberzeugung und biederländischen Stolz erfüllten Skizzen aus „Sinnbild des Lebens“, deren Wärme uns nicht entgehen Bedürfnis ist, wie das Gedicht aus „Leuchtendes Welt“ gebunden, aus welchen der schweizerische Frauenbewegung, die sich wahrlich sehen lassen darf, kann man Begegnungswort: über die Reiterationstunfild Silbe Seibmanns sagen, als daß es ihr gelang, die verschiedenen Stiltarten und Stimmungswelten bis in die kleinste Verbund- und Schattierung überzeugend darzustellen.

Anna Fretter.

Notvorrat. „Unbegrenzt haltbar“.

Lebzig FLEISCH-EXTRAKT 1.75 und 3.40

flnd. Durch diese Auszeichnung soll mitgeholfen werden, die vielfach noch sehr mangelhaften Arbeitsverhältnisse, besonders in der Heimindustrie, zum Verschwinden zu bringen. Label-Marken sind nicht teurer als andere! Alle mit dem Label ausgezeichneten Artikel seien daher der Aufmerksamkeit und dem Wohlwollen unserer Frauen herzlich empfohlen. Mögen sie überall unermüdet und ausdauernd Label-Marken verlangen auch dort, wo solche vielfach noch nicht zu erhalten ist. Sie helfen dadurch mit, das Los vieler Heimarbeiterrinnen und Heimarbeiters zu verbessern.

Was sagt die Leserin?

Nach einmal ein Wort über den Gärtnerinnenberuf:

Auf die Erwiderung in Nr. 17 möchte ich als jetzt Zahlen in der Praxis stehende Gärtnerin folgendes bemerken: Es kann sein, daß noch vor wenigen Jahren Gärtnerinnen lange auf Stellen warten mußten. Inzwischen waren es immer solche, die etwas wählbarer waren. Es haben aber keine Gärtnerin, dochübergend an einem Posten zu stehen, der ihr vielleicht nicht ganz behagt. Das sind oft die lehrreichsten Stellen. Jedes Jahr, und dieses Jahr wieder mehr Stellen auf der Stellenvermittlung gemeldet als freie Gärtnerinnen, und unsere Stellenvermittlung vermittelt nur Stellen, die annehmbare Bedingungen bieten. Es mag sein, daß dies nur bald genug wieder anders kommt.

Was Arbeitszeit und Lohn anbelangt, sind wir nicht schlechter dran als die Krankenpflegerin. Wenn wirklich gut bezahlte Stellen auch selten sind, so haben wir doch unser Auskommen! Es ist uns voll bewußt, daß unser Beruf, wie jeder andere, auch seine Schattenseiten hat; aber wo ist der Mensch, der von seiner Arbeit reichlos befreit ist? Ebenfalls kann ich nach Zugehörigkeit Tätigkeit in einer Samenhandlung nicht behaupten, daß die dort angestellten Gärtnerinnen unbefriedigt wären! — Sollte es wirklich dazu kommen, daß Gärtnerinnen stellenlos bleiben, so sind diese deshalb niemals arbeitslos! Sie werden überall Gelegenheit finden, ein Stückerl Erde zu bebauen, und werden nie und nimmer dem demoralisierenden Nichtstun ausgeliefert sein. Das ist der große Segen unseres Berufes! C. v. L., Gärtnerin.

Sommerferien werfen ihre Strahlen voraus

Ferien unserer Kinder im Welschland.

Mancher Mutter wird es willkommen sein, zu erfahren, daß die Abteilung „Schweizer Jugendferien“ von Frau Zuberente eine große Anzahl Briefen von Familien besitzt, hauptsächlich aus der französisch sprechenden Schweiz, die gerne bereit sind, während den Ferien junge Gäste gegen Bezahlung einer den Anprüchen angemessenen Pension aufzunehmen. Sehr oft sind es Familien, die selbst Kinder haben. Da wird natürlich in gemeinsamen fröhlichen Ferienbetrieb das Leben der französischen Sprache zum frohen Spiel.

Wer sich für einen solchen Ferienaufenthalt interessiert, erhält bei Frau Zuberente, Schweizer Jugendferien, Seilergraben 1, Zürich, Auskunft, Nichtlitten und Anmeldebogen.

Von Büchern

Frauenpublizistisches zur Landesausstellung „Du Schweizerfrau.“

Die schweizerischen Frauenverbände und die kantonalen Frauenzentralen haben beschloßen, die Darstellung im „Bavillon der Schweizerfrau“ an der Landesausstellung durch eine Broschüre zu ergänzen. Diese Broschüre wird in einer Auflage von 20-30,000 Exemplaren hergestellt. Die hohe Auflage war notwendig, um den Preis niedrig zu halten; eine starke Verbreitung wird es jedoch auch ermöglichen, Tatsachen über das Wirken der Frauen, ihre Gedanken und Wünsche in jene Kreise des Volkes hineinzugetragen, die der Frauenbewegung bisher fern standen. Die Broschüre, biersprachig, 96-112 Seiten

Der Schweiz. Verband für Frauenstimmrecht hält Samstag, den 20. u. Sonntag, den 21. Mai seine 28. Generalversammlung in Brugg und Zürich.

Von Kurien und Tagungen

Der Schweiz. Verband für Frauenstimmrecht hält Samstag, den 20. u. Sonntag, den 21. Mai seine 28. Generalversammlung in Brugg und Zürich.

ab. Samstag den 20. Mai um 2 Uhr findet in Brugg im Hotel zum Roten Haus die öffentliche Delegiertenversammlung statt mit den üblichen Traktanden, Vorträgen des Zentralvorstandes und der Sektionen Basel, Genève, Entbuch und Aarau, Ferientage 1939 und Vertiefungen und Unvorhergesehenen. Um 17 Uhr sprechen Wille Gourd und Frau Dr. Studer über die „Entwicklung des Frauenstimmrechts auf eidgenössischem Boden“. Auf 20.15 Uhr ist ein öffentlicher Vortrag im Hotel zum „Roten Haus“ vorzugeben von Frau Wilscher-Altoth, Wien, die Leiterin der Heimat (Nationaler Frauenverein).

Sonntag den 21. Mai sodann erfolgt gemeinschaftlich der Schweizerrätin Landesausstellung und zwar um 10 Uhr Treffpunkt beim Ausgang zur Höhenstraße zur Besichtigung des Frauenpavillons (Eingang Engle, links links), kurze Ansprachen. Um 11.30 Uhr findet ein gemeinschaftliches Mittagessen im Restaurant des Frauenvereins für alkoholfreie Wirtschaft statt (3 Fr.).

Hotels in Brugg: Zum Roten Haus, Hotel Bahnhof, Hotel Füssli. Zimmer mit Frühstück und Bedienungsaufschlag Fr. 5.30 bis Fr. 5.85 (wenn möglich auch Doppelzimmer bestellen). Alle Bestellungen sind bis zum 8. Mai zu richten an: Herrn E. Maurer, Hotel zum Roten Haus, Brugg (Aargau).

Hollandfahrten

der „Freunde Schweizer. Volksbildungsseime“ (Dr. Fritz Wartenweiler).

Schiffsfahrt vom 6. bis 20. August 1939. (Es kann auch nur für eine Woche teilgenommen werden.)

Mit dem Schiffschef „Prinze Juliana“ am Umherdrehen durch die holländischen Binnenengewässer.

Eine Woche: Südholland (Haarlem, Gouda, Rotterdam und Zeeland).

Zweite Woche: Nordholland. (Zegel, Zuidersee, Friesland).

Kosten ab Basel: 1 Woche ca. Fr. 145.—, 2 Wochen ca. Fr. 220.—.

Teilnehmerzahl beschränkt! Anfragen und Anmeldungen an: Jakob Schmidhauser, Breitenau, Schaffhausen.

Notvorrat

„Unbegrenzt haltbar“.

Lebzig FLEISCH-EXTRAKT 1.75 und 3.40

hunde des Clubs (vom 1. Mai), wohl im Hinblick auf die Schweizerische Landesausstellung, ein Programm „Schweizer Dichterrinnen und Schriftstellerinnen“ zusammengestellt. Sie begann mit dem herabzitierten Gedicht von Clara Fretter: „Wir Frauen“ (das auch dem Sammelheft „Die Schweizerinnen“ zur besonderen Freude steht). Auf die sarte „Ginname“ von Marie Preißler, ließ sie, von Freddy Ammann-Maurina, Gedichte folgen („Schicksal“ und „Verlustens Lieb“), die der Vertonung eines Johannes Brahms würdig gewesen wären. So prägnanter kam dem der gehaltenen Legende „Maria“ vom Wort. Dem Gedichten an Johanna Schlegel waren zwei Gedichte aus „Leuchtendes Welt“ gebunden, aus welchen das gläubige, grundgütige Herz der Dichterin, wie wir alle sie genannt haben, liebevoll zu uns sprach, „Die Altweibermaße“ von Lisa Wenger bedingt mit Humor gegen die Torheit derer, die das Mitleid werden nur beim Lebenspartner bemerken, bei sich selber aber übersehen. Anders gilt die Dichterin, der das Größte ist nur bereitwillig Sinnbild ist („Dona nobis pacem“). Einige sarte Strophen aus dem „Bekanntlichen Blumenab“ Maria Waser's letzten über zu einer jener von patriotischer Ueberzeugung und biederländischen Stolz erfüllten Skizzen aus „Sinnbild des Lebens“, deren Wärme uns nicht entgehen Bedürfnis ist, wie das Gedicht aus „Leuchtendes Welt“ gebunden, aus welchen der schweizerische Frauenbewegung, die sich wahrlich sehen lassen darf, kann man Begegnungswort: über die Reiterationstunfild Silbe Seibmanns sagen, als daß es ihr gelang, die verschiedenen Stiltarten und Stimmungswelten bis in die kleinste Verbund- und Schattierung überzeugend darzustellen.

Anna Fretter.

Notvorrat. „Unbegrenzt haltbar“.

Lebzig FLEISCH-EXTRAKT 1.75 und 3.40

hunde des Clubs (vom 1. Mai), wohl im Hinblick auf die Schweizerische Landesausstellung, ein Programm „Schweizer Dichterrinnen und Schriftstellerinnen“ zusammengestellt. Sie begann mit dem herabzitierten Gedicht von Clara Fretter: „Wir Frauen“ (das auch dem Sammelheft „Die Schweizerinnen“ zur besonderen Freude steht). Auf die sarte „Ginname“ von Marie Preißler, ließ sie, von Freddy Ammann-Maurina, Gedichte folgen („Schicksal“ und „Verlustens Lieb“), die der Vertonung eines Johannes Brahms würdig gewesen wären. So prägnanter kam dem der gehaltenen Legende „Maria“ vom Wort. Dem Gedichten an Johanna Schlegel waren zwei Gedichte aus „Leuchtendes Welt“ gebunden, aus welchen das gläubige, grundgütige Herz der Dichterin, wie wir alle sie genannt haben, liebevoll zu uns sprach, „Die Altweibermaße“ von Lisa Wenger bedingt mit Humor gegen die Torheit derer, die das Mitleid werden nur beim Lebenspartner bemerken, bei sich selber aber übersehen. Anders gilt die Dichterin, der das Größte ist nur bereitwillig Sinnbild ist („Dona nobis pacem“). Einige sarte Strophen aus dem „Bekanntlichen Blumenab“ Maria Waser's letzten über zu einer jener von patriotischer Ueberzeugung und biederländischen Stolz erfüllten Skizzen aus „Sinnbild des Lebens“, deren Wärme uns nicht entgehen Bedürfnis ist, wie das Gedicht aus „Leuchtendes Welt“ gebunden, aus welchen der schweizerische Frauenbewegung, die sich wahrlich sehen lassen darf, kann man Begegnungswort: über die Reiterationstunfild Silbe Seibmanns sagen, als daß es ihr gelang, die verschiedenen Stiltarten und Stimmungswelten bis in die kleinste Verbund- und Schattierung überzeugend darzustellen.

Anna Fretter.

Notvorrat. „Unbegrenzt haltbar“.

Lebzig FLEISCH-EXTRAKT 1.75 und 3.40

hunde des Clubs (vom 1. Mai), wohl im Hinblick auf die Schweizerische Landesausstellung, ein Programm „Schweizer Dichterrinnen und Schriftstellerinnen“ zusammengestellt. Sie begann mit dem herabzitierten Gedicht von Clara Fretter: „Wir Frauen“ (das auch dem Sammelheft „Die Schweizerinnen“ zur besonderen Freude steht). Auf die sarte „Ginname“ von Marie Preißler, ließ sie, von Freddy Ammann-Maurina, Gedichte folgen („Schicksal“ und „Verlustens Lieb“), die der Vertonung eines Johannes Brahms würdig gewesen wären. So prägnanter kam dem der gehaltenen Legende „Maria“ vom Wort. Dem Gedichten an Johanna Schlegel waren zwei Gedichte aus „Leuchtendes Welt“ gebunden, aus welchen das gläubige, grundgütige Herz der Dichterin, wie wir alle sie genannt haben, liebevoll zu uns sprach, „Die Altweibermaße“ von Lisa Wenger bedingt mit Humor gegen die Torheit derer, die das Mitleid werden nur beim Lebenspartner bemerken, bei sich selber aber übersehen. Anders gilt die Dichterin, der das Größte ist nur bereitwillig Sinnbild ist („Dona nobis pacem“). Einige sarte Strophen aus dem „Bekanntlichen Blumenab“ Maria Waser's letzten über zu einer jener von patriotischer Ueberzeugung und biederländischen Stolz erfüllten Skizzen aus „Sinnbild des Lebens“, deren Wärme uns nicht entgehen Bedürfnis ist, wie das Gedicht aus „Leuchtendes Welt“ gebunden, aus welchen der schweizerische Frauenbewegung, die sich wahrlich sehen lassen darf, kann man Begegnungswort: über die Reiterationstunfild Silbe Seibmanns sagen, als daß es ihr gelang, die verschiedenen Stiltarten und Stimmungswelten bis in die kleinste Verbund- und Schattierung überzeugend darzustellen.

Anna Fretter.

Notvorrat. „Unbegrenzt haltbar“.

Lebzig FLEISCH-EXTRAKT 1.75 und 3.40

hunde des Clubs (vom 1. Mai), wohl im Hinblick auf die Schweizerische Landesausstellung, ein Programm „Schweizer Dichterrinnen und Schriftstellerinnen“ zusammengestellt. Sie begann mit dem herabzitierten Gedicht von Clara Fretter: „Wir Frauen“ (das auch dem Sammelheft „Die Schweizerinnen“ zur besonderen Freude steht). Auf die sarte „Ginname“ von Marie Preißler, ließ sie, von Freddy Ammann-Maurina, Gedichte folgen („Schicksal“ und „Verlustens Lieb“), die der Vertonung eines Johannes Brahms würdig gewesen wären. So prägnanter kam dem der gehaltenen Legende „Maria“ vom Wort. Dem Gedichten an Johanna Schlegel waren zwei Gedichte aus „Leuchtendes Welt“ gebunden, aus welchen das gläubige, grundgütige Herz der Dichterin, wie wir alle sie genannt haben, liebevoll zu uns sprach, „Die Altweibermaße“ von Lisa Wenger bedingt mit Humor gegen die Torheit derer, die das Mitleid werden nur beim Lebenspartner bemerken, bei sich selber aber übersehen. Anders gilt die Dichterin, der das Größte ist nur bereitwillig Sinnbild ist („Dona nobis pacem“). Einige sarte Strophen aus dem „Bekanntlichen Blumenab“ Maria Waser's letzten über zu einer jener von patriotischer Ueberzeugung und biederländischen Stolz erfüllten Skizzen aus „Sinnbild des Lebens“, deren Wärme uns nicht entgehen Bedürfnis ist, wie das Gedicht aus „Leuchtendes Welt“ gebunden, aus welchen der schweizerische Frauenbewegung, die sich wahrlich sehen lassen darf, kann man Begegnungswort: über die Reiterationstunfild Silbe Seibmanns sagen, als daß es ihr gelang, die verschiedenen Stiltarten und Stimmungswelten bis in die kleinste Verbund- und Schattierung überzeugend darzustellen.

Anna Fretter.

Notvorrat. „Unbegrenzt haltbar“.

Lebzig FLEISCH-EXTRAKT 1.75 und 3.40

hunde des Clubs (vom 1. Mai), wohl im Hinblick auf die Schweizerische Landesausstellung, ein Programm „Schweizer Dichterrinnen und Schriftstellerinnen“ zusammengestellt. Sie begann mit dem herabzitierten Gedicht von Clara Fretter: „Wir Frauen“ (das auch dem Sammelheft „Die Schweizerinnen“ zur besonderen Freude steht). Auf die sarte „Ginname“ von Marie Preißler, ließ sie, von Freddy Ammann-Maurina, Gedichte folgen („Schicksal“ und „Verlustens Lieb“), die der Vertonung eines Johannes Brahms würdig gewesen wären. So prägnanter kam dem der gehaltenen Legende „Maria“ vom Wort. Dem Gedichten an Johanna Schlegel waren zwei Gedichte aus „Leuchtendes Welt“ gebunden, aus welchen das gläubige, grundgütige Herz der Dichterin, wie wir alle sie genannt haben, liebevoll zu uns sprach, „Die Altweibermaße“ von Lisa Wenger bedingt mit Humor gegen die Torheit derer, die das Mitleid werden nur beim Lebenspartner bemerken, bei sich selber aber übersehen. Anders gilt die Dichterin, der das Größte ist nur bereitwillig Sinnbild ist („Dona nobis pacem“). Einige sarte Strophen aus dem „Bekanntlichen Blumenab“ Maria Waser's letzten über zu einer jener von patriotischer Ueberzeugung und biederländischen Stolz erfüllten Skizzen aus „Sinnbild des Lebens“, deren Wärme uns nicht entgehen Bedürfnis ist, wie das Gedicht aus „Leuchtendes Welt“ gebunden, aus welchen der schweizerische Frauenbewegung, die sich wahrlich sehen lassen darf, kann man Begegnungswort: über die Reiterationstunfild Silbe Seibmanns sagen, als daß es ihr gelang, die verschiedenen Stiltarten und Stimmungswelten bis in die kleinste Verbund- und Schattierung überzeugend darzustellen.

Anna Fretter.

Notvorrat. „Unbegrenzt haltbar“.

Lebzig FLEISCH-EXTRAKT 1.75 und 3.40

hunde des Clubs (vom 1. Mai), wohl im Hinblick auf die Schweizerische Landesausstellung, ein Programm „Schweizer Dichterrinnen und Schriftstellerinnen“ zusammengestellt. Sie begann mit dem herabzitierten Gedicht von Clara Fretter: „Wir Frauen“ (das auch dem Sammelheft „Die Schweizerinnen“ zur besonderen Freude steht). Auf die sarte „Ginname“ von Marie Preißler, ließ sie, von Freddy Ammann-Maurina, Gedichte folgen („Schicksal“ und „Verlustens Lieb“), die der Vertonung eines Johannes Brahms würdig gewesen wären. So prägnanter kam dem der gehaltenen Legende „Maria“ vom Wort. Dem Gedichten an Johanna Schlegel waren zwei Gedichte aus „Leuchtendes Welt“ gebunden, aus welchen das gläubige, grundgütige Herz der Dichterin, wie wir alle sie genannt haben, liebevoll zu uns sprach, „Die Altweibermaße“ von Lisa Wenger bedingt mit Humor gegen die Torheit derer, die das Mitleid werden nur beim Lebenspartner bemerken, bei sich selber aber übersehen. Anders gilt die Dichterin, der das Größte ist nur bereitwillig Sinnbild ist („Dona nobis pacem“). Einige sarte Strophen aus dem „Bekanntlichen Blumenab“ Maria Waser's letzten über zu einer jener von patriotischer Ueberzeugung und biederländischen Stolz erfüllten Skizzen aus „Sinnbild des Lebens“, deren Wärme uns nicht entgehen Bedürfnis ist, wie das Gedicht aus „Leuchtendes Welt“ gebunden, aus welchen der schweizerische Frauenbewegung, die sich wahrlich sehen lassen darf, kann man Begegnungswort: über die Reiterationstunfild Silbe Seibmanns sagen, als daß es ihr gelang, die verschiedenen Stiltarten und Stimmungswelten bis in die kleinste Verbund- und Schattierung überzeugend darzustellen.

Anna Fretter.

Veranstaltungs-Anzeiger

Zürich: Lycenmklub, Mämli, 26. 15. Mai, 17 Uhr. Multifunktion. Sebi Kraft spielt französische Komposition (Debut) und Klavier mit erläuternden Einführungsworten. Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 1.50.

Zürich: Frauenstimmerkreisverein (Union für Frauenvereine), Montag, den 15. Mai, 20 Uhr, „Carl der Große“, Roter Saal (Eingang Oberdorfstr.). Mitgliederveranstaltung.

Delegiertenversammlung des Schweiz. Verbandes für Frauenmännern am 20./21. Mai. Orientierung über den Hilfsdienst der Schweizerinnen in Zürich von Frau Dr. C. Dämmertli-Schindler.

Winterthur: Montag, 15. Mai, 20 Uhr, Café Klaus: Frauenstimmerkreisverein. Mitgliederveranstaltung. Referat von Fr. Lia Furrer: Aus der Arbeit einer Armenpflegerin. Gäste willkommen.

Bern: Vereinigung bernischer Akademikerinnen, Samstag, den 20. Mai, mit Gratis-Extrazug Fahrt nach Neuenegg und Besichtigung des dortigen Betriebes der Firma Dr.

Basler A.G. Besammlung punkt 13.45 Uhr Bahnhof Bern beim Bilettschalter. Unerlässliche Anmeldung bis spätestens 17. Mai bei der Sekretärin Fr. Dr. C. Wellig, Ob. Dufourstrasse 43, Bern.

Rebation.

Milanoer Teil: Emmi Bloch, Zürich 5, Vimmattstr. 25, Telefon 32 203 (wegen Krankheit abmeldend). Vertretung: Selene David, St. Gallen, Zellstr. 19, Tel. 23434. **Reuilleiten:** Anna Herzog-Quader, Zürich, Freudenbergrasse 142, Telefon 22 608. **Wochenkonit:** Selene David, St. Gallen, Zellstr. 19.

Privat-Pension „UNTERSEE“ eigener, ruhiger Strand / schöner Garten / sorgfältige 3480 Butterküche / 4 Mahlzeiten. Fr. 6.- bis 7.-. Marianne Hanhart, Mammern, Kt. Thurg. Tel. 86479

In prächtiger und gerundeter Gegend gelegene, gut eingerichtete, leitet junge Mädchen zu selbständiger Führung des Hauswesens an. Unterricht und Umgangssprache französisch. Sprachen, Sport, Musik, Prospekte und Ankauf durch die Leiterin Mme. Anderfahnen **Ecole nouvelle ménagère, Jongny sur Vevey**

Der Schweizerische Wochen- und Säuglingspflegerinnen-Bund

empfiehlt allen Müttern und solchen, die es werden, seine gut ausgebildeten Pflegerinnen. Folgende Stellenvermittlungen erteilen gerne Auskunft:
Stellenvermittlung des Verbandes Aarau: Rohrstrasse 24, Tel. 931
Stellenvermittlung des Verbandes Basel: Weiherweg 54, Tel. 23.017
Stellenvermittlung des Verbandes Bern: Bahnhofplatz 7, Tel. 23.136
Stellenvermittlung des Verbandes St. Gallen: Blumenaustr. 39, Tel. 23.340
Stellenvermittlung des Verbandes Zürich: Asylstrasse 90, Tel. 24.080
 P. 2846 G

Wo kauft die Frau in Winterthur?

WOLLE und GARNE

F. Müller-Schöch
 Stadthausstr. 14, Winterthur



Linienstube Schneider-Frauenfelder
Das Spezialgeschäft für alle guten Weißwaren in Leinen u. Baumwolle
 Auf Stoffe zur Verarbeitung durch Frauenvereine, gewähren wir einen Spezialrabatt. Verlangen Sie bemusterte Offerte.

Confiserie Jaiser
 1830 URGROSS VATER
 1860 GROSS VATER
 1894 VATER
 1934 SOHN
 ob. Markt, empfiehlt sich für feine Desserts zu jedem Anlaß

Für Frühjahr u. Sommer
 empfiehlt sich die **Waschanstalt M. Trofmann**
 Wiesenstr. 3, Tel. 21652, Ablage Badgasse 21642

wiederm zur Retnigung von Vorhängen und Storen aller Art. Spannvorrichtung nach jeder Maßgabe für Herren- und Damenwäsche und -Kleider. Schonende Behandlung, fachgemäße Ausführung, kürzeste Lieferungsfrist, billigste Berechnung.

Gebrüder BLOCH
 Neumarkt 1, Tel. 21153
WINTERTHUR
 Herren- und Damenkonfektion Manufakturwaren

Das neue Kleid

anmutig im Schnitt

weich in der Linienführung aus elegant-duftigen Imprimés bunt und farbenreich, oder auch fein gestreift und klein gemustert. Daneben die praktischen Kleider aus Leinen, Tobralco und andern Waschstoffen für Sport und Alltag. Wir zeigen Ihnen gerne alles unverbindlich und geben Ihnen zur Orientierung hier einige Beispiele:

Reine Seide: Fr. 78.— 69.— 59.— 49.— 39.—
 Kunstseide: Fr. 49.— 39.— 29.50 19.75 15.90 11.90
 Tobralco: Fr. 23.— 19.— Waschstoffs ab Fr. 3.95
 Tootal-Linen antiknitter: Fr. 49.— 45.— 39.— 35.—



Biedermann & Co.
 ROTHALD WINTERTHUR MARKTGASSE 37 TELEFON 22772 & 22773

Die Frühjahrs-Neuheiten sind eingetroffen

Große Auswahl Aparte Dessins

F. Litschgi-Thumiger
 Obergasse 22 Winterthur



- Strümpfe
- Handschuhe
- Herrnsocken
- Sportstrümpfe
- Söckli

Gute Qualität • Vorteilhafte Preise • 5% Rabatt

WOLLZENTRALE Marktgasse

FREMO Süssmost
 das ausgezeichnete Hausgetränk für Erwachsene und Kinder!
Obstessig
 der naturreine Essig für jeden Salat!
Freimüster Mosterl Muri (Aargau)

Rebsamen-Teigwaren
 sind immer fein.

Zu Ihrer Zufriedenheit mit voller Garantie für guten Sitz und Wohlbehagen **werden Sie bedient im CORSET-SPEZIALGESCHAFT FRAU NAGELI**
 Haus Urania I. St. Tel. 39 218
 Uraniastr. 9, Zürich 1

Man wird Sie um Ihre Kochkunst beneiden, wenn Sie **Meyer's Lenzburger Teigwaren** aufstellen. Sie sind **schön im Aussehen, schmecken fein und sind sehr ergiebig.**
 GESCHWISTER MEYER, Teigwarenfabrik LENZBURG Gegr. 1890
Ein von Frauen geleitetes Unternehmen

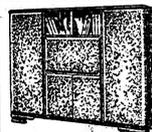
Lüthi Coiffeur
 Zürich 4
 Badenerstrasse 89, vis-à-vis Bezirksgebäude
 Bekannt für feinen Service Telefon 5 11 41
Dauerwellen Fr. 10.-
 Für dieses Inserat vergütete ich 10%

Notz A.G. TEIGWAREN
 sind Vorzüglich

MAISON Corin
 Handelshof, Uraniastr. 35
 Telefon 52939 ZÜRICH 1

corsets - Individuels moderne büstenhalter elegante wäsche feine strümpfe

Kombi-ROHNER das größte Spezialhaus für Kombimöbel



bedient Sie gut, reell und sehr preiswert. ca. 40 Modelle **P. ROHNER** Kanzleistraße 6, Zürich

Vorhänge
 Fachkundige Beratung Nur Qualitätsware billigst! Aeltestes Spezialgeschäft **Frau L. Grob, Zürich** Augustinerstrasse 52, I. (direkt hinter der Bahnhofstrasse)

Für Ihren Notvorrat
 verwenden Sie nur das kaltpresste, lange Zeit haltbare **AMBROSIA-OEL**
 Für die Lagerung von Oel sind Glasflaschen nicht geeignet, da das Tageslicht dem Oel schadet; kaufen Sie deshalb die **praktischen Kannen** zu 2 kg, 5 kg, 10 kg

SPEISEOEL Ambrosia

Lästige Haare
 entfernt konkurrenzlos, kürzeste Behandlungsdauer, Enderfolg garantiert, mit Diathermie und Präparat-Doppel-Verfahren
 Prospekt Tel. 75956 Fr. Schärer
 Zürich **Bahn** Bahnhofstr. 94

Bandagen- und Sanitätsgeschäft A. Ammann-Notz
 Bandagist, Orthopädist Tel. 75.141
 Löwenstrasse 31, Zürich
 Krampfadernstrümpfe nur vom Fachgeschäft

Wienerli offen und in Dosen
Frankfurterli eine Ruff-Spezialität
OTTO RUFF / ZÜRICH
 WURST- UND CONSERVEN-FABRIK

Bettfedernreinigung
 Dämpfen und Entstauben von Federn und Flaum Waschen oder Erneuern der Fassungen
Frau Meili-Epprecht
 vorm. Meili & Co. Zürich
 Fraumünsterstrasse 23 Telefon 31586
 1. Stock, Lift

LUZERN Hotel Waldstätterhof beim Bahnhof
Hotel Krone am Weinmarkt
 Alkoholfreie Häuser. Stiftung des gemeinnützigen Frauenvereins Sektion Stadt Luzern. P. 1037/Lz

Mass-Corsets
 Reparaturen u. Änderungen werden prompt ausgeführt!
FRAU L. ALBRECHT
 Universitätsstr. 117 ZÜRICH 6 Tel. 61.205

Mercerie
H. Föhrli, Zürich
 Handarbeiten

Melne 20 jährige Erfahrung
 im Möbelfach bietet Ihnen Gewähr für außerordentliche Leistungen. Besuchen Sie unverbindlich meine Ausstellung.
E. SANELLA GEGENES
MOBEL
 Universitätsstr. 22 Zürich Telefon 25510

Manz & Co. Zürich, Zähringerstr. 24
 Telefon 21758
 Bei größeren Bezügen ver-langen Sie Spezial-Offerte
Manz & Co. Zürich, Zähringerstr. 24
 Telefon 21758
 Bei größeren Bezügen ver-langen Sie Spezial-Offerte
Schlank!
 Spezial-Entfettungs- und Sportmassage
 Ernest Jenson, Nutligg. 15
 Tel. 34378 (Kubli) Zürich

MANZ Konfitüren
 sehr fein
 Die seit 50 Jahren anerkannte Qualität unseres Hauses. Sorgfältigste Zubereitung unter Verwendung nur erstklass. Früchte.
 Im Offenverkauf:

- Vierfrucht per 1/2 kg -45
- Zwetschgen -50
- Reineclauden -50
- Johannisbeeren -75
- Brombeeren -75
- Heidelbeeren -70
- Kirschen -85
- Aprikosen -75
- Himbeeren -85
- Orangen -75
- Welchelskirschen -90
- Preißelbeeren -90
- Hagenbutten -90
- Apfelgelee -50
- Frühstücksgelee -70
- Brombeergelee -85
- Johannisbeergelee -85
- Holdergelee -90
- Himbeergelee -85
- Melasse -45
- Kunstthong -70
- Wacholderaltwerge -95
- Bienenhonig, echt 2.30

Manz & Co. Zürich, Zähringerstr. 24
 Telefon 21758
 Bei größeren Bezügen ver-langen Sie Spezial-Offerte